

Aqualognews

KOSTENLOS

Schutzgebühr: €1.-

DIE ZEITSCHRIFT FÜR AQUARIANER NO 81

Inklusive Verzeichnis lieferbarer Titel des AQUALOG Verlages



9 781440 961007



NEUE GARRA-ART

9



NEUER SALMLER

11



NEUER
SCHLÄNGENKOPF

12



FLECKEN-
SALAMANDER

15

Der AQUALOG Verlag und die AQUALOGnews

Der AQUALOG-Verlag wurde 1995 gegründet, um eine weltweite Marktlücke zu schließen. Es gab weder wissenschaftliche noch populäre Bücher, die die Bestimmung von lebenden Fischen anhand eines einzigen Nachschlagewerkes ermöglichten. Der internationale Zierfischhandel benötigt jedoch eine zuverlässige Kommunikationsgrundlage, die den Informationsfluss in der Kette Exporteur-Importeur-Großhandel-Einzelhandel-Aquarianer garantiert.

Da es aufgrund der riesigen Artenzahlen bei Fischen (es gibt derzeit etwa 29.700 wissenschaftlich anerkannte Fischarten; realistische Schätzungen gehen davon aus, dass bislang höchstens ein Drittel der existierenden Arten wissenschaftlich erfasst sind) unmöglich ist, alle in einem einzigen Band zu erfassen, hat AQUALOG beschlossen, sie in einzelne Gruppen, wie sie von Wissenschaft, Handel und Aquarianern schon lange unterschieden wurden, zu unterteilen. Jeder AQUALOG Bestimmungsband enthält sämtliche zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannten Arten, Formen, Varianten und Zuchtformen der jeweiligen Gruppen, sowie alle bis dahin bekannt gewordenen unbeschriebenen Arten. Ein Beispiel: Der Band über die Mbunas, eine Gruppe felsenbewohnender Buntbarsche aus dem Malawisee in Ostafrika, die zu den

weltweit beliebtesten Aquarienfischen gehören. Wissenschaftlich werden 108 Arten unterschieden. Im AQUALOG werden 737 Phänotypen (also äußerlich unterschiedlich aussehende Fische) unterschieden und auf über 1.400 Farbfotos international anerkannter Fischfotografen abgebildet, um sie bestimmbar zu machen.

Trotz dieser weltweit bisher einzigartigen und unübertroffenen Vollständigkeit werden noch ständig neue Phänotypen entdeckt, neue Zuchtformen entwickelt etc.. Um die kostbaren Bildbände über lange Zeit aktuell halten zu können, wurden daher im hinteren Teil aller Bestimmungsbücher freie Seiten belassen. Hier lassen sich selbstklebende Ergänzungsbilder einfügen, auf denen solche Neu-Entdeckungen abgebildet sind. Die AQUALOGnews diente zunächst der Publikation dieser Neuentdeckungen und der Ergänzungsbilder. Sie erschien aus diesem Grund anfangs auch bilingual Deutsch-Englisch, da die Bücher und somit auch die AQUALOGnews weltweit vertrieben werden.

Die redaktionelle Bewältigung der Aufgabe, ständig über alle Neu-Entdeckungen im Bereich der Fische informiert zu sein und auch noch hervorragendes Bildmaterial der Neu-Entdeckungen zur Publikation zur Verfügung zu

haben, ist nur möglich durch engste und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Spezialisten für Fische weltweit. Diese rekrutieren sich aus Wissenschaftlern, Aquarianern und auch Kollegen der schreibenden Zunft anderer Verlage. Zudem arbeitet AQUALOG sehr eng mit dem weltweit größten Zierfisch-Importeur (Aquarium Glaser, Rodgau) zusammen.

Hierbei werden ständig wissenschaftlich oder vivaristisch neue Fischformen entdeckt, auch von solchen Gruppen, für die noch kein Bestimmungsband existiert. Alle diese Neuentdeckungen werden sechs mal pro Jahr dem Leser exklusiv in der AQUALOGnews vorgestellt, die seit 1997 in einer vollständig deutschsprachigen und einer vollständig englischsprachigen Ausgabe erscheint. Seit August 2003 betreut der Terraristik-Großhändler und Importeur Tropenparadies in Oberhausen die aktuelle Sparte der immer populärer werden Terrarientiere (Reptilien, Amphibien, landlebende Wirbellose). Die Nachfrage nach immer mehr neuen und exklusiven Fotos von Neuimporten auch in dieser Sparte steigt stetig an.

Und so wird nun 2x pro Jahr die News als TERRALOGnews erscheinen, deren Inhalt sich vorwiegend mit diesen Tieren beschäftigt. Die übrigen 4 Ausgaben bleiben AQUALOGnews.

**Zoofachhändler aufgepasst!
Ihr flexibler und schneller
Buchgroßhändler nicht nur
für AQUALOG.**

In Deutschland:



animalbook.de
Über 2.000 Titel rund um's Thema Tier!

animalbook.de
Liebigstr.1 D-63110 Rodgau
tel: +49 (0) 6106 697977
e-mail: info@animalbook.de

In Österreich und Südtirol:



Christian Konrad GmbH
Industriestraße B16
A-2345 Brunn am Gebirge

Tel.: +43 (0) 2236 35600
Fax: +43 (0) 2236 36262
E-Mail: office@konrad.co.at

WIE UND WO ERHALTEN SIE DIE *n e w s* ?

Jeder Zoofachhändler, jede Tierarztpraxis und jeder Zoologische Garten kann beim Verlag beliebig viele Aqualognews/Terralognews kostenfrei anfordern und als Kundenzeitschrift auslegen. Auch die Versandkosten werden vom Verlag übernommen!

Zusätzlich zum traditionellen Einzelhandel wird die Aqualognews/Terralognews in den nebenstehend aufgeführten Ketten verteilt.

Und auch Privatpersonen erhalten kostenlos die Aqualognews/Terralognews, wenn sie die Ergänzungsbögen zu den Aqualog-Bildbänden abonnieren (Abo-Abschnitt auf S. 3).

Darüber hinaus liegt die Aqualognews/ Terralognews auf allen bedeutenden Fachmessen aus und kann auch von Vereinen anlässlich von Veranstaltungen zum Verteilen angefordert werden.

Alle AQUALOG-Produkte erhalten Sie weltweit im Zoofachhandel und im Buchhandel. Wir nennen Ihnen gerne Bezugsquellen:

Aqualog-Verlag, Liebigstraße 1,
D-63110 Rodgau
Tel. +49 (0) 6106 690140
Fax +49 (0) 6106 644692
www.aqualog.de
info@aqualog.de

DAS FUTTERHAUS

alle Filialen mit
Zoofachabteilung



alle Filialen mit
Zoofachabteilung

FRESSNAPF

alle Filialen mit
Zoofachabteilung



alle Filialen mit
Zoofachabteilung



alle Filialen mit
Zoofachabteilung



alle Filialen mit
Zoofachabteilung



alle Filialen mit
Zoofachabteilung

Liebe Leser,

begleiten Sie uns einmal mehr durch die bunte Welt der Aquarien- und Terrarienbewohner. Viele Arten können wir Ihnen diesmal wieder exklusiv und erstmals in der Liebhaberliteratur vorstellen. Neben diesen spektakulären Neuimporten befassen sich die TopTen und ein weiterer Aufsatz mit Zuchtformen. In der Terraristik-Sparte stellen wir einen Steppen- und einen Sumpfbewohner vor. Und im Seewasser-Teil zeigt der Algen-Blennie, was in ihm steckt. Viel Spaß bei einer rasanten Entdeckungsfahrt unter und über Wasser wünscht Ihnen

Ihr AQUALOG Team

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Top Ten

Die beliebtesten Platies, Guppies und Co4

Brandnew

Diskus Heckel Cross7

Brandnew

Zwei neue Garra-Arten importiert9

Brandnew

Ein neuer Salmmler aus dem Rio Xingu11

Brandnew

Ein neuer Schlangenkopf und sein Doppelgänger12

Brandnew

Die Tatarische Sandboa14

Evergreen

Der Fleckensalamander15

Lebendgebärende

Der Hamburger Schwertträger16

Stechrochen

Potamotrygon falkneri17

Brandnew

Atopochilus-Welse19

Rarities

Salmmler aus dem Kongo20

Brandnew

Neuer Betta aus der unimaculata-Gruppe21

Seewasser

Der Algen-Blennie23

Ergänzungen

Old World Killis24

Vorschau:

Die AQUALOGnews No 82

erscheint am 2.5.2008

Nicht vergessen!

Titelbild: Schwertträger, Koi-Tanchu Photo: F. Schäfer



Nutzen Sie Ihren Vorteil!

Die Ergänzungsbögen erscheinen 6 x im Jahr mit jeweils 8 selbstklebenden Bildern. Damit bleiben Ihre Bildbände viele Jahre "up-to-date" und Sie benötigen keine teure Neuaufgabe. Ein Bogen mit 8 Bildern kostet € 2.50, bei Postversand € 3.50 (inkl. Porto & Verpackung). Im Handel sind sie nicht immer erhältlich. Im Abonnement gibt es sie zum Treue-Preis von € 19.80 pro Jahr. Die top-aktuelle AQUALOGnews erhalten Sie druckfrisch und gratis dazu.

Aqualog Verlag

Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau/Germany
 fax: +49 (0) 6106-644692 tel: +49 (0) 6106-690140 net: info@aqualog.de

Aqualog - Ergänzungsbogen & news – Abonnement

für die deutsche Ausgabe die englische Ausgabe ab Ausgabe Nr. _____

Ich abonniere hiermit 6 Ergänzungsbögen mit je 8 selbstklebenden Bildern neuentdeckter Fische plus die Zeitschrift AQUALOGnews zum Preis von € 19.80 (außerhalb Deutschlands € 31.80) inkl. Porto und Verpackung.

Name _____

Anschrift _____

Land/PLZ/ Wohnort _____

Ich möchte folgendermaßen bezahlen:

Bankeinzug (ausschließlich innerhalb Deutschlands möglich!):

Konto-Nr. _____ Bankleitzahl _____

bei Kreditinstitut _____

Visa **Eurocard/Mastercard**

Kartenummer _____ gültig bis _____

Name des Konto-/Karteninhabers (falls nicht identisch mit dem Namen des Abonnenten)

Datum/Unterschrift _____

81

impressum

Herausgeber: Ulrich Glaser, sen.
Chefredakteur: Dipl.-Biol. Frank Schäfer
Redaktionsbeirat: Thorsten Holtmann
 Volker Ennenbach
 Dr. med. vet. Markus Biffar
 Manfred Appel
 Ulrich Glaser, sen.
 Dipl.-Biol. Klaus Diehl

Layout: Bärbel Schäfer
Übersetzungen: Mary Bailey

Gestaltung: Verlag A.C.S. GmbH
Druck: Rohland & more, Offenbach
Gedruckt am: 3.4.2008

Anzeigendisposition: Aqualog Verlag A.C.S. GmbH
 Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau
 Tel: +49 (0) 61 06 - 690140
 Fax: +49 (0) 61 06 - 644692

Verlag: Aqualog Verlag A.C.S. GmbH
 Liebigstraße 1
 D-63110 Rodgau
 Fax: +49 (0) 61 06 - 644692
 e-mail: info@aqualog.de
 http://www.aqualog.de



Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge kann keinerlei Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

ISSN 1430-9610

Auflage: 60.000 Exemplare

**Einzelheft (ohne Ergänzungsbogen):
 Kostenlos (Schutzgebühr € 1,-)**

Für 6 Sammelpunkte aus verschiedenen Ausgaben der news erhalten Sie vom Verlag ein tolles Buch!



TOP TEN

Top Ten: Die beliebtesten Platies, Guppys und Co.

Aquarium Glaser, Rodgau, ist einer der größten Zierfischgroßhändler weltweit. Viele hundert Arten befinden sich ständig im Bestand, darunter Raritäten sondergleichen. Doch auch für Aquarium Glaser sind Platies, Guppys, Helleris und Mollies aus dem Sortiment nicht wegzudenken. Denn ungeachtet aller begrifflichen Begeisterung über Neuimporte: ohne diese Brot- und Butterfische ist der Zierfischhandel schlicht undenkbar.

Den ersten Platz belegt der Rote Korallenplaty. Man erkennt den echten Korallenplaty daran, dass der Körper hoch und gedrungen ist. Dem Korallenplaty fehlt nämlich ein Rückenwirbel. Das ist angeboren und wird an die Nachkommen weitervererbt. Glücklicherweise hat diese Erbanomalie keinerlei Einfluss auf die Vitalität der Fische.

Platz zwei belegt ein Guppy: der Tuxedo Blonde Red. Es handelt sich um einen in der vorderen Körperhälfte hell und in der hinteren Körperhälfte schwarz gefärbten Fisch mit roter Deckfarbe. Ein sehr hübscher Stamm, dessen Schwanzflossenform übrigens nur selten dreieckförmig ist, sondern eher in Richtung großflächiger Rundschwanz tendiert.

Platz drei: Platy Coral Red Wagtail. Als Wagtail bezeichnet man Platies und Helleris mit schwarzen Schwanzflossen. Die Bezeichnung leitet sich vom englischen "wag" ab, was so viel wie



"wedeln" bedeutet. Die Schwanzflossenbewegung ist bei diesen Fischen nämlich besonders augenfällig und erinnerte den Erfinder des Ausdrucks "Wagtail" offenbar an das Schwanzwedeln der Hunde. Nur sehr selten findet man Tiere mit der „Arnoldi-Färbung“, bei der die Flossenhäute (Wagtail: Flossenstrahlen) schwarz sind. Ansonsten gilt für den Wagtail-Korallenplaty, was auch für den normalen Korallenplaty gilt.

Der Guppy "Flamingo" belegt Platz vier unserer TopTen. Er zeigt, dass rote Fische schon immer Liebling aller waren und wohl auch ewig bleiben werden. Flamingo ist fast identisch mit Tuxedo Blonde Red, doch fehlt ihm die schwarze hintere Körperhälfte, wodurch der ganze Fisch rot wirkt.

Nun kommt der erste Helleri ins Spiel, nämlich Golden Comet auf Platz fünf. Dieser Schwerträger ist am ganzen Körper leuchtend goldgelb gefärbt. Die Schwanzflosse ist oben und unten mit einem schwarzen Streifen eingefasst, was allgemein als "Komet" (im Englischen, der internationalen Handelssprache, mit "C" geschrieben) bezeichnet wird. Bei besonders schönen Tieren ist der mittlere Teil der Schwanzflosse rötlich.

Auf Platz sechs der erste Molly: der ganz gewöhnliche Black Molly erlebt eine Renaissance! Lange Zeit waren die Tiere aufgrund fehlender züchterischer Auslese kränklich und schwach, doch die jetzt im

Handel befindlichen Tiere strotzen nur so vor Vitalität. Einen wissenschaftlichen Namen sollte man übrigens bei Black Mollies vermeiden, denn viele verschiedene Arten wurden in diese Zuchtform eingekreuzt.

Ebenfalls ein Klassiker: der Wagtail Helleri auf Platz sieben. Üblicherweise züchtet man ihn auf der Grundfarbe rot, man kann aber Wagtails auch Grünen oder Gelben Helleris anzüchten. Doch im Gegensatz zum Roten Wagtail wurden diese Formen nie zu richtigen Verkaufsschlagern.....

Nun kommen langsam die Komplementärfarben. Auf Platz acht findet sich der Guppy Neon Blue. Da sich die in dieser TopTen genannten Fische gut vertragen und vergleichbare Ansprüche an das Aquarienmilieu stellen, spricht ja auch gar nichts dagegen, eine Gesellschaft nach farblichen Gesichtspunkten zusammenzustellen!

Ganz in diesem Sinne: auf Platz neun findet sich der gewöhnliche Rote Platy. Er

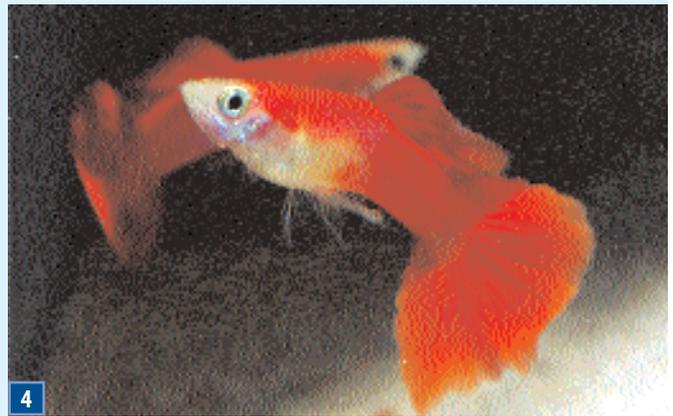


TOP TEN

- 1 **Korallenplaty**
- 2 **Guppy Tuxedo Blonde Red**
- 3 **Wagtail-Korallenplaty**
- 4 **Guppy Flamingo**
- 5 **Schwerträger Golden Comet**
- 6 **Black Molly**
- 7 **Roter Wagtail-Schwerträger**
- 8 **Guppy Neon Blue**
- 9 **Roter Platy**
- 10 **Guppy Wiener Smaragd**



3



4



5



6



7



8

ist ebenso schlicht wie schön und findet daher immer seine Anhänger.

Und schließlich ein Newcomer auf Platz zehn: eine Kreuzung aus dem altherwürdigen Wiener Smaragd-Guppy und dem Endler Guppy. Es handelt sich um wunderschöne, farbintensive Koblode, die viel Leben in die Bude bringen.

Alle genannten Lebendgebärenden Zahnkarpfen gelten gemeinhin als Anfängertiere. Das gilt aber nur insofern, als dass die Aufzucht der fertig entwickelten, im Vergleich zu Eierlegern bereits sehr großen Jungtiere auch Anfängern gelingt. In der Pflege sind diese Fische durchaus anspruchsvoll. Sie brauchen große Aquarien mit stets kristallklarem Wasser. Regelmäßiger Wasserwechsel ist Pflicht, denn diese kleinen Bewegungswunder brauchen viel Futter. Viel Futter bedeutet viel Kot und auf starke Belastung des Aquarienwassers mit Stoffwechselprodukten und Bakterien

reagieren alle genannten Formen sehr empfindlich. Erste Anzeichen von Unwohlsein (Klemmen der Flossen, Nachlassen der Lebhaftigkeit) sollten unbedingt ernst genommen werden. Ein großzügiger Wasserwechsel hilft meist und schadet nie!

Von Mollies, Guppies und Platies pflegt man am besten ein Weibchen auf zwei bis drei Männchen. Die Zankereien der Männchen untereinander sind bei diesen Arten harmlos und bewahren das Weibchen vor allzu aufdringlicher Nachstellung seitens der Männchen. Ganz anders bei den Schwerträgern. In kleineren Aquarien (unter 300 Liter Inhalt) sollte man möglichst nur ein Männchen mit einer Anzahl Weibchen pflegen. Die Männchen sind sehr territorial und können einen unterlegenen Gegner in der Enge des Aquariums zu Tode hetzen. Selbst wenn das unterlegene Tier "nur" unterdrückt wird, lebt es in beständigem Stress und wird dadurch krankheitsanfällig. Eine

Infektionskrankheit kann, hat sich erstmal ein Tier infiziert, durch die massenhafte Vermehrung der Erreger dann sämtliche Tiere im Aquarium umbringen!



9



10



Zoo Zajac - Das größte Zoofachgeschäft der Welt



- 7.500 m² Verkaufsfläche
- Aquarienabteilung mit 1.000 Aquarien
- Zubehör und Futter in riesiger Auswahl
- Fachliteratur zu allen Themen
- Erstklassige und fachkundige Beratungen



Konrad-Adenauer-Ring 6, 47167 Duisburg
Tel.: 0203 45045 0, Fax: 0203 45045 45
www.zajac.de, info@zajac.de

Laden Sie kostenlos unseren neuen über 500 Seiten
starken Katalog 2006 an! Besuchen Sie auch unseren
Internet-Shop unter: www.zajac.de



DISCUS

NEU: Heckel Cross

von Ursula Glaser-Dreyer

Moden kommen und Moden gehen; auch in der Aquaristik. Mal sind es Salmier, dann L-Welse, es folgen Malawi-Buntbarsche, Rochen oder Barben. Nur ein Fisch ist und bleibt durch alle Zeiten begehrt: der Diskus. Über die Anzahl der Arten und ihre richtige Benennung streiten die Gelehrten. Die jetzt neu importierten Fische gehören in den Formenkreis um *Symphysodon discus*.

Der Diskusbuntbarsch, bei dem das mittlere senkrechte Körperband so auffällig verbreitert ist, wurde als erste Diskusbuntbarschart wissenschaftlich beschrieben, und zwar von Johann Jakob Heckel im Jahre 1840. Nach ihrem Beschreiber heißt die Art im Hobby „Heckel-Diskus“.

Die Fische, die Aquarium Glaser, Rodgau, jetzt erstmals anbieten kann, haben nicht nur Merkmale des Heckel-Diskus, sondern auch manche der verwandten Arten Brauner und Grüner Diskus. Es handelt sich um Wildfänge, die in den Oberläufen der Flüsse Nhamunda und Jatapu in Brasilien gesammelt wurden. Ob es sich wirklich um Kreuzungen handelt, ist unbekannt, aber unwahrscheinlich. Wenn im Handel solche Fische als „Heckel Cross“, also Heckel-Kreuzungen angeboten werden, so geschieht das, um auf ihr besonderes Aussehen hinzuweisen.

Bereits in Brasilien werden in den Fangstationen die Diskusbuntbarsche sortiert und nach äußerlichen Gesichtspunkten zu Sendungen zusammengestellt. Gemeinsam importierte Exemplare müssen daher nicht



Verschiedene Varianten der „Heckel Cross“.

auch gemeinsam gefangen worden sein.

Die „Heckel Cross“, die Sie auf dieser Seite sehen, stammen sämtlich aus den genannten Sendungen. Sie sehen naturgemäß relativ uneinheitlich aus. Während manche Exemplare dem Blaukopf-Heckel ähneln, erinnern andere eher an Royal Blue Varianten der nahe verwandten Art *Symphysodon haraldi*, dem Braun/Blauen Diskus.

Diese gibt es im Oberlauf des Nhamunda übrigens auch. Sie sind besonders berühmt für den hohen Rotanteil in ihrer Färbung und werden gerne als „Nhamunda Rosé“ bezeichnet.



alle Photos: F. Schäfer

Die neue „Heckel Cross“ haben sich bislang als robuste und gut haltbare Pfleglinge erwiesen. Selbstverständlich sollten Aquarianer aber bereits über etwas Erfahrung verfügen, bevor sie Wildfang-Diskus erwerben.



sagen Ihnen diese Leistungen zu?

für DCG - Mitglieder

- monatliches Cichliden-Fachmagazin!
- kostenlose privates Inzuchtprogramm!
- kostenlose Ausstellungen von Discus!
- kostenlose Diskusverzeichnis!
- kostenlose Mitgliederverzeichnis!
- kostenlose Sonderhefte mit Spezialthemen über Buntbarsche!
- günstige Beckenhaftpflichtversicherung!
- treffen Sie Aquarianer mit gleichen Interessen bei den Regionalveranstaltungen und Arbeitskreistagungen!
- und das alles für umgerechnet nur 2,87 € im Monat!

werden Sie Mitglied im größten Aquaristenverein Welt, der

Deutschen Cichliden-Gesellschaft e.V.

mehr Infos im Internet: www.dcg-online.de

von dort gelangen Sie auch zu den Seiten der Regional- und Arbeitskreise

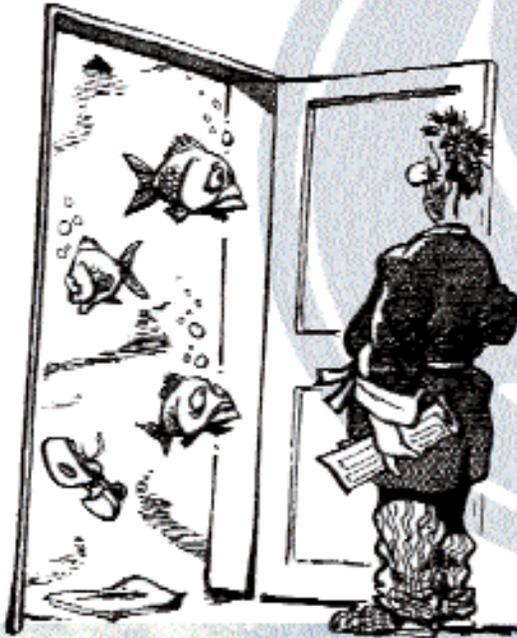
oder kostenlose Infos beim Geschäftsführer anfordern:

Winfried Poeschl, Postfach 214, 33719 Bielefeld, Tel.+Fax 0521/3389258

**Wasserschaden:
Für's Aquarium
haftet der Mieter**



**Gut wenn man
VDA-Mitglied ist!**



**Mitglieder in einem VDA-
Verein sind bis zu 2 Mio€
haftpflichtversichert**

Es lohnt sich VDA-Mitglied zu sein!

Leistungen z.B.:

- Viermal jährlich: „VDA-aktuell“
- VDA Sachkundenachweis
- www.VDA-Online.de
- Vorträge, Medien, Veranstaltungen
- Spezialisierte Arbeitskreise und Referate
- Haftpflichtversicherung inklusive

Vereine in Ihrer Nähe?

Fragen Sie die Geschäftsstelle des VDA

Luxemburger Straße 16, 44789 Bochum Tel. 0234 / 909600, E-Mail: vda.geschaeftsstelle@vda-online.de, online: <http://www.VDA-online.de>



AQUARIUM GLASER



L173, Hypancistrus sp.
Dieser nur sehr selten importierte und sehr begehrte Wels ist jetzt als deutsche Nachzucht erhältlich!



Garra sp. Red Tail
Lesen Sie mehr über diesen wunderschönen neuen Algenfresser auf der gegenüberliegenden Seite!



Channa pulchra
Weitere Photos dieses wundervollen Erstimportes finden Sie auf den Seiten 12-13 dieser News!



Labeo cyclorhynchus (Variiegatus)



Panaque cochliodon (Suttoni)



Potamorhynchus falkneri



Discus wild Heckel Blue

BRANDNEW

Zwei neue Garra-Arten importiert

von Roman Neunkirchen

In der AQUALOGnews 73 stellten wir Ihnen eine neue, wissenschaftlich noch unbeschriebene *Garra*-Art aus dem Kasat River im Westen Thailands vor. Wegen ihres aufstellbaren Stirnhornes, mit dem die Tiere sogar harmlose Gefechte ausführen, nannte sie ihr thailändischer Entdecker Aekkapan UBONRACH „Godzilla“. Nun gelang Aquarium Glaser, Rodgau, endlich der Import der Tiere.

Da „Godzilla-Garra“ diesem netten Fisch jedoch wenig gerecht wird, wurde nun der Name Red-Tail-Garra, also Rotschwanz-Garra, für die Tiere kreiert. Die Färbung ist ausgesprochen attraktiv. Die Körpergrundfarbe ist grün, auf den Flanken befinden sich gelbe Punkte, der Schwanz ist leuchtend rot und das Horn auf der Stirn, der sogenannte Proboscis, ist von einem blauen Leuchtstreifen eingefasst.

Noch sind die Tiere sehr teuer, denn ihr Fang ist aufwändig. Aquarium Glaser hat jedoch Exemplare an einen bewährten *Garra*-Züchter gegeben, so dass Hoffnung besteht, bald auch Nachzuchten dieses attraktiven



Garra sp., „Red Tail“



Garra spilota

Algenfressers angeboten werden können. *Garra*-Arten wurden in der Aquaristik lange Zeit wenig beachtet. Immerhin werden etwa 93 Arten und Unterarten unterschieden. Weltweites Aufsehen erregte vor einigen Jahren *Garra rufa*. Der „Knabberfisch“ ist weit in Vorderasien verbreitet, doch nur eine Population in einem kleinen Bach in der Türkei knabbert badenden Menschen

erkrankte Hautteilchen ab, was ihren Einsatz bei Neurodermitis möglich macht.

Die wunderschöne *Garra flavatra* aus Burma war dann die erste *Garra*, die auch farblich dem Anspruch an einen Aquarienfisch gerecht wurde.

Die zweite neu importierte *Garra*-Art wurde zusammen mit *G. flavatra* vor vier Jahren aus Burma beschrieben: *G. spilota*. Sie kann,

genau wie *G. flavatra*, etwa 8-10 cm lang werden. Typisch für *G. spilota* ist das Schachbrettmuster auf den Flanken.

Alle *Garra*-Arten sollten in Gruppen gepflegt werden. Es sind keine Schwarmfische im eigentlichen Sinne, brauchen jedoch den Kontakt zu ihresgleichen. Untereinander machen sie Rangordnung aus. Für die Aquaristik sind *Garra*-Arten vor allem deshalb so interessant, weil sie zu den ganz wenigen Fischen gehören, die die Bart- oder Pinselalgen erfolgreich in Schach halten, indem sie durch ihr beständiges Knabbern die Geschlechtsorgane dieser Algen vernichten.



Garra rufa

alle Photos: Frank Schäfer

Jetzt ist es da!

Aqualog Verlag GmbH
Liebigstr. 1
D-63110 Rodgau Germany
Fax: 06106 644 692
E-mail: info@aqualog.de

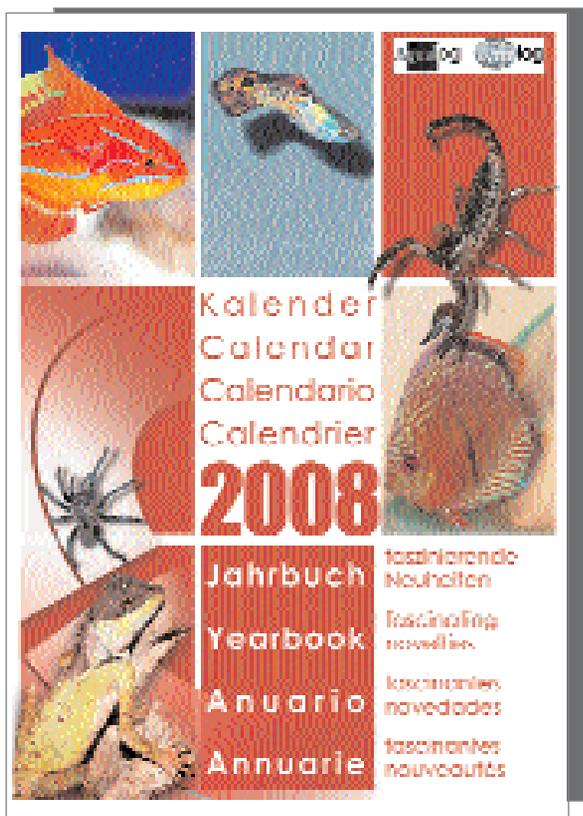
Das erste **Kalenderjahrbuch 2008,**

auf das schon so viele Aquarianer und Terrarianer sehnsüchtig warten!

Nur unsere exzellenten Verbindungen zu den Importeuren, Exporteuren und Großhändlern weltweit versetzt uns in die

Lage, Ihnen mit diesem Buch die absoluten **Highlights** der Saison zu präsentieren:

Über 350 Exklusiv-Fotos der neuesten Fische und Terrarientiere im Jahresrückblick.



Art. No. JA2008
ISBN 978-3-939759-11-9
Format DIN A5, 320 Seiten, über 350 Farbfotos, Hardcover

Mit diesem ersten Kalender-Jahrbuch 2008 lassen wir eine grandiose Tradition wieder aufleben und wollen sie für die folgenden Jahre fortsetzen. Zwischen 1908 und 1954 gab es schon einmal vom Verlag Gustav Wenzel in Braunschweig einen ähnlichen Taschenkalender, der ein begehrtes Sammelobjekt wurde. Durch den tragischen Unfalltod des Redakteurs kam er leider nicht mehr heraus.

Neben allen nützlichen typischen Kalender-Tabellen finden Sie in diesem Jahrbuch:

- über 500 Anschriften weltweit von Aquarien- und Terrarienvereinen
- über 600 Termine weltweit von Messen und Veranstaltungen.
- über 500 Anschriften in Europa von Tierärzten (für Fische und Terrarientiere)
- über 500 Adressen weltweit von Zoos, Schauaquarien, Naturparks.

Zusätzlich Übersichtskarten aller Kontinente und ein auswechselbares Register für Telefonnummern, Adressen, Geburtstage etc..

Dieses Jahrbuch ist ein "Muss" für jeden Aquarianer und Terrarianer und eine ideale Geschenk-Idee zu jedem Anlass.

Sie bekommen es ab sofort:

Im Buchhandel mit der ISBN 978-3-939759-11-9, im guten Zoofachhandel oder direkt beim Verlag, Bestellnummer JA2008

Bestellung: hiermit bestelle ich ____ Exemplare JA2008 "Kalender-Jahrbuch 2008"

zum Preis von € 29.80 pro Exemplar frei Haus. (Außerhalb Deutschlands: zzgl. €5.- Porto)

Name: _____

Straße: _____

PLZ & Wohnort: _____

Land: _____

Ich möchte bezahlen: ____ Voraus-Rechnung

__ Bankabbuchung Kto.-Nr. _____ BLZ _____

__ Visacard, Nr. _____ gültig bis: _____

Datum, Unterschrift: _____

BRANDNEW

Neuer, toller Salmier aus dem Rio Xingu!

von Harald Jahn

Der Rio Xingu ist ein großer rechtsseitiger Zufluss des Amazonas in Brasilien. Er ist rund 2.000 Kilometer lang. Aus dem Rio Xingu kommen zahlreiche endemische Fischarten, also Arten, die nur diesen Fluss besiedeln, da der Fluss viele Stromschnellen und Wasserfälle aufweist, die von Fischen nicht durchquert werden können.

Aquarium Glaser, Rodgau, erhielt im März dieses Jahres eine Sendung Salmier aus dem Rio Xingu. Farblich erinnern sie stark an den sogenannten Schwarzen Neon, *Hyphessobrycon herbertaxelrodi*, der jedoch im Amazonasbecken nicht vorkommt, sondern nur im Einzugsgebiet des Rio Paraguay gefunden wird. Von *H. herbertaxelrodi* unterscheidet sich die neue Art durch die roten Flossen (diese sind beim Schwarzen Neon durchsichtig).

Ebenfalls ähnlich ist der aus dem oberen Amazonas stammende *H. loretoensis*, der Loreto-Salmier. Ihn erkennt man leicht daran, dass beim Loreto-Salmier die schwarz gefärbte Binde bis zum Auge geht.



Weibchen der neuen Salmierart aus dem Rio Xingu.



Männchen der neuen Salmierart aus dem Rio Xingu.

Die neue Art (sie ist, soweit sich das sagen lässt, wissenschaftlich noch unbeschrieben) zeigt sich im Aquarium so, wie man das von Salmiern dieser Gruppe gewohnt ist. Es sind im losen Verband schwimmende Tiere, die, wenn sie in Laichstimmung kommen, Kleinstreviere gegen Artgenossen verteidigen.

Die Wildfänge sind mit etwa 3 cm Länge sexuell aktiv und somit wohl ausgewachsen. Erfahrungsgemäß werden alle Salmier dieser Gruppe unter Aquarienbedingungen jedoch deutlich größer als in der Natur. Unter den Wildfängen fanden sich einzelne Exemplare mit der Goldstaubkrankheit, die

den Fischen einen goldenen Glanz verleiht. Die Ursachen dieses nicht vererbaren Phänomens, das bei sehr vielen Salmiern vorkommt, ist noch unbekannt. Den befallenen Tieren schadet das nicht.

Erschreckend ist hingegen das Auftreten verkrüppelter Wildfangtiere, das darauf hindeutet, dass die durch die mit der Goldsuche verbundene Verseuchung mit Quecksilber am Rio Xingu immer noch aktuell ist.



Exemplar mit der Goldstaubkrankheit.



Verkrüppeltes Exemplar. alle Photos: Frank Schäfer

BRANDNEW

Ein neuer Schlangenkopf und sein Doppelgänger

von Frank Schäfer

Manchmal geht es sehr schnell. Erst im vergangenen Jahr entdeckte Ralf BRITZ, Ichthyologe am Natural History Museum in London und u.a. Spezialist für Fische aus Burma, auf einer Expedition eine neue farbenprächtige Art von Schlangenkopffischen und beschrieb sie als *Channa pulchra*: der Schöne Schlangenkopf.

Der äußerst rührige Exporteur Kamphol UDOMRITTHIRUJ, dem wir schon zahlreiche spektakuläre neue Arten im Hobby verdanken, machte die Tiere jetzt für die Aquaristik verfügbar.

Channa pulchra gehört zu den kleineren Schlangenkopf-Arten und wird normalerweise nur 10-12 cm lang.

Schlangenkopffische sind in ihrem Verhalten untereinander vollkommen unberechenbar. Ich pflege 5 Exemplare in einem 60 cm langen Aquarium, das mit etwa faustgroßen Kieselsteinen so eingerichtet ist, dass die Fische sich dazwischen verbergen können. Bei der Selektion der Tiere versuchte ich, 2 Männchen und 3 Weibchen auszusortieren. Als Feindfisch setzte ich eine etwa 12 cm lange Tilapia mit in das Aquarium. Die Ernährung ist problemlos mit Mehlwürmern als Nahrungsgrundlage.



In auffallendem Licht schimmert *Channa pulchra* wundervoll blau.

alle Photos: Frank Schäfer

Zierfischzucht & Handel Jürgen Arbogast

Im Heimgarten 19b
78234 Engen - Ansfingen
Tel.: 07733/ 1038

Süßwasser- und Meeresaquarien
Spezialist für kristallklare, algelfreie Gartenteiche
Top-Japan-Koi **Reptilien**
Wassergarten- und Aquarienhaus
PROFI-ZOO-PIKA
Wetterstraße 50 • Tel. 06031 - 14820
61169 Friedberg-Dorheim • www.profi-zoo.de

Schwaben Aquaristik
Rugelbänkler Str. 11
88326 Aulendorf
Tel. 07525 / 90543
www.schwabenaquaristik.de

- Kompetenz
- Kundennähe
- Verantwortung

Koi, Zierfische, Kleinfische, Aquarien und Leichzubehör

Zoo Heiss

Dinkelsbühler Str. 4
91555 Feuchtswangen
Telefon / Fax: 09852-614840

Aquaristik Streng
Spezialmischungen - Einzelsaaten - Zubehör
91735 Muhr am See - Bahnhofstraße 48
Telefon 09831 / 99 54 - Telefax 09831 / 88 835

Aquaristik- und Terraristik-Shop Zellerau
Joachim Heilig - Wolfgang Rösser
Frankfurter Str. 22 - 97082 Würzburg
Tel.: 09 31 / 2 11 15 - www.fischkumpel.de

Tierkauf ist Vertrauenssache!

Lassen Sie sich gut beraten
in ZZF-Fachgeschäften

Oder unter www.zzf.de -
dem Heimtierportal mit
Mitgliederverzeichnis, Fachartikeln, Online-
Tierpraxis, Telefon-Hotline u.v.m.



– für den Tierschutz im Zoofachhandel

ZZF • Mainzer Str. 10 • D-65185 Wiesbaden • Tel.: 0611 / 447553-0 • Fax: 0611 / 447553-33 • info@zzf.de • www.zzf.de

Zoowelt-Baum

Kilianstr. 92 www.zoowelt-baum.de
90425 Nürnberg
Fon: 09 11 / 366 88 44

Sigmundstr. 60
90431 Nürnberg
Fon: 09 11 / 323 68 55



Da geht's dem Tier gut



Weißenburg, Bismarckanlage 16
Tel. 09141-995159
Roth, Allersbergerstr. 14 Tel. 09171 3714

zoowollner@online.de
www.zoowollner.de



Channa pulchra , Totale.



Typisch für Channa pulchra ist der Fleck in der Rückenflosse.

Diese Fische vertragen sich ausgezeichnet miteinander, sieht man einmal von kleineren Flossenschäden ab. Männchen haben übrigens einen in der Draufsicht breiteren Schädel und werden größer. Bei Pascal ANTLER, einem sehr erfahrenen und erfolgreichen Schlangenkopf-Pfeger, prügeln sich die Tiere hingegen so schlimm, dass er immer wieder einzelne Exemplare separat setzen muss, um Verluste zu verhindern.

Channa pulchra stellte sich als maulbrütende Art mit Elternfamilie heraus. Interessanterweise fing Kamphol zusammen mit Channa pulchra eine zweite, ebenfalls kleine Art, die er als „Mimetic pulchra“ bezeichnet. Nach Aussage von Ralf BRITZ handelt es sich dabei um eine noch unbeschriebene Art. Farblich kann der „Mimetic pulchra“ nicht an C. pulchra heran, doch handelt es sich dabei ebenfalls um einen interessanten Schlangenkopf.



Der „Mimetic pulchra“ in Frontalansicht.

Wir lieben Labyrinthfische!
Sie auch?

Labyrinthfische sind zauberhafte Pfleglinge. Die Kleinsten werden nur 3 bis 4 Zentimeter groß, die Großen bis 70 cm. Ihre Farben sind faszinierend schön. Faszinierend ist auch ihr Fortpflanzungsverhalten. Labyrinthfische brauchen, wie wir, die Luft zum Atmen. Ihre Pflege ist einfach, verschiedentlich aber auch eine große Herausforderung. Wenn auch Sie sich für diese ungewöhnlichen und zauberhaften Aquarienfleglinge entschieden haben oder entscheiden möchten, kommen Sie zu uns. Werden Sie Mitglied im Arbeitskreis Labyrinthfische im VDA mit Europäischer Anabantoid Club. Für nur 11.00 € im Jahr (für nicht VDA-Mitglieder 21.00 €) werden Sie Mitglied im Kreis der vielen Europäischen Labyrinthfischfreunde. Unser Jahrestreffen mit interessanten Vorträgen bietet Gelegenheit zum kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch. Unsere „Betta News“ bekommen Sie dann 4 x im Jahr, mit interessanten und wichtigen Informationen.

Die Mitglieder im AK Labyrinthfische im VDA / Europäischer Anabantoid Club freuen sich auf Sie!
eMail genügt : AKLabyrinthfische@t-online.de
www.aklabyrinthfische-eac.eu

Ihre Mitgliedschaft ist unsere Stärke!

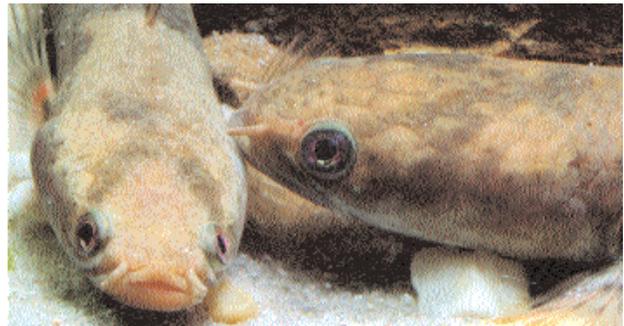
Labyrinthfische
Die Magie der Vielfalt



Eingewöhntes Männchen des „Mimetic pulchra“.



„Mimetic pulchra“, Totale



Typisch für „Mimetic pulchra“ ist die V-förmige Kopfzeichnung.

BRANDNEW

Die Tatarische Sandboa

von Thorsten Holtmann

Wer sich unter einer Boa eine Riesenschlange vorstellt, wird beim Anblick von *Eryx tataricus* etwas enttäuscht sein. Obwohl sie zu den größten Arten der Gattung *Eryx* zählt, erreicht sie nur eine Maximallänge von etwa 120 cm. Geschlechtsreif wird sie aber schon viel früher, nämlich mit etwa 50 cm Länge!

Ebenso irrt, wer glaubt, eine Sandboa sei in der Natur eine Sandbewohnerin. Vielmehr leben diese kleinen Riesenschlangen in der Steppe, also relativ trockenem Grasland. Dort besiedeln sie mit Vorliebe Nagerbauten.

Verbreitet ist die Art in Zentralasien, die jetzt vom Tropenparadies in Oberhausen importierten Exemplare stammen aus Usbekistan. Zwei Unterarten der Tatarischen Sandboa sind beschrieben worden, neben der Nominatform gibt es noch *E. t. vittatus* und *E. t. speciosus*. Allerdings erscheint die Taxonomie der zentralasiatischen Sandboas sehr verworren. Manche Autoren gestehen den Unterarten Artstatus zu, andere sehen sich außerstande, *Eryx tataricus* von den nahe verwandten Arten *E. miliaris* und *E. jaculus* abzugrenzen.

Die Sandboas der Gattung *Eryx* gelten im allgemeinen als wenig attraktive Pfleglinge, da sie vor allem dämmerungsaktiv sind und sich viel versteckt halten. *Eryx tataricus* ist aber eine ziemlich aktive Schlange, jedenfalls für *Eryx*-Verhältnisse. Dabei folgt sie recht strikt einer inneren Uhr und ist von ihrem einmal gewählten Tagesrhythmus kaum abzubringen. Gewöhnlich verlässt sie so gegen 14.30 Uhr ihr Versteck und schaut erstmal, wo sie sich sonnen kann.

Die Ernährung von Tatarischen Sandboas ist unproblematisch. Sie nehmen willig kleine Säuger.



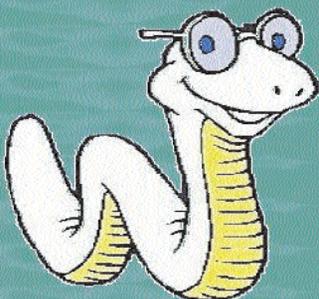
Die Männchen sind bei den Sandboas generell kleiner als die Weibchen und außerdem relativ leicht an ihrem längeren Schwanz zu erkennen. Die Maximallänge der Männchen der Tatarischen Sandboa wird in der Literatur mit 75 cm angegeben, die der Weibchen mit etwa 120 cm.

Als Art der gemäßigten Breiten verlangt die Tatarische Sandboa eine Winterruhe. Die Balz der Männchen erfolgt relativ häufig während der gesamten Aktivitätszeit, doch ist oft schwer zu entscheiden, ob es auch zu einer erfolgreichen Kopulation kommt. Entsprechend sind die Angaben zur Trächtigkeitsdauer sehr unterschiedlich und schwanken

zwischen zwei und acht Monaten.

Wie alle Boas ist auch diese Art lebendgebärend, oder, besser gesagt, ei-lebendgebärend oder ovovivipar. Die Jungtiere werden in einer Eihülle geboren, die kurz nach der Geburt aufplatzt. Es ist wichtig, dass das Terrarium nicht zu trocken ist, denn manchmal trocknet sonst die Eihülle um das Jungtier an und kann es ersticken.

Wenn Sie jetzt Lust auf die Pflege und Zucht dieser interessanten Schlangen bekommen haben: Ihr Zoofachhändler kann sie Ihnen sicher von einem Großhändler seines Vertrauens für Sie bestellen, z.B. beim Tropenparadies in Oberhausen, Fax 0208 665997.



ANIMAL PARADIES

Schlangen
Echsen
Skorpione
Fische
Nager

Schildkröten
Vogelspinnen
Insekten
Lebendfutter
Zubehör

Gellersstr. 39
21337 Lüneburg
Tel.: 04131 83622
Fax: 04131 935771

www.animal-paradies.de

EVERGREENS

Der Fleckensalamander

von Volker Ennenbach

Einer der am schönsten gefärbten Salamander ist *Ambystoma maculatum*. Der Fleckensalamander ist über weite Teile der mittleren und östlichen USA verbreitet. Schon immer gehörte er zu den begehrten Pfleglingen. Das Tropenparadies in Oberhausen konnte jetzt wieder einmal wundervolle Tiere dieser Art aus den USA importieren.

Im Terrarium mögen es diese Salamander feucht bis nass. Außerhalb der Fortpflanzungszeit leben sie meist unterirdisch. Man kann das natürliche Milieu ganz gut nachahmen, indem man ein Aquarium etwa 10 cm hoch mit Torfschnitzeln füllt und dann so viel Wasser aufgießt, dass ein recht flüssiger Brei entsteht. Auf die Oberfläche legt man ein paar Korkrindenstücke, damit die Tiere bei Bedarf den Sumpf verlassen können. Das Becken wird dunkel bei 10-18°C aufgestellt. Zum Laichen suchen die Tiere fischfreie, klare Gewässer auf. Der Laich wird in Klumpen abgelegt. Eine Brutpflege erfolgt nicht.



Extreme Reinheit

(und höchste Bioverfügbarkeit)



- Neue Calcium Zusätze mit und ohne Vitamin D₃ jetzt von Zoo Med verfügbar!
- Garantiert BLEIFREI
- Höchste Bioverfügbarkeit aufgrund einzigartigen Partikeldesigns und großer Oberflächen zu Gewicht Relation.
- SICHER für ALLE Reptilien und Amphibien.
- Erhältlich in 85, 230, 340 und 1360 g.

Jetzt auch erhältlich:
REPTIVITE™ mit oder ohne D₃

Diese sichere und effektive, komplette Vitamin-, Mineral- und Aminosäuren-Mischung wird von großen Zoos und Lobbyisten seit 24 Jahren benutzt!



ZOO MED EUROPA
Kilbuckweg 1
1250 2190 Everet, Belgium
Tel: +32 475 70 3000
Fax: +32 475 70 3001
E-mail: europe@zoo-med.com

ZOO MED LABORATORIES, INC.
9845 W. Valencia Dr.
San Luis Obispo, CA 95401 U.S.A.
Phone: 805-542-0000
Fax: 805-542-4005
E-mail: zoomed@zoo-med.com

www.zoomed.eu

www.zoomed.com

LIVEBEARERS

Städtereisen mit *Xiphophorus hellerii*

Teil 3: Der Hamburger

von John Dawes

Was wäre die Aquaristik ohne die vielfältig schillernde Welt der Lebendgebärenden Zahnkarpfen? Sie ist kaum vorstellbar! Auch wenn manche die Zuchtformen der Lebendgebärenden Zahnkarpfen als „Anfängerfische“ oder „Qualzuchtungen“ ablehnen: Überall auf der Welt dominieren diese Fische das Angebot des Zoofachhandels. Dabei gibt es diese Züchtungen - verglichen mit anderen Haustieren, wie Hund, Katze, Rind oder Huhn - erst seit kurzer Zeit. Ihre Entstehung ist manchmal gut, manchmal aber auch gar nicht dokumentiert. Wir wollen in dieser Serie einmal die nach Städten benannten Zuchtformen des Schwerträgers, *Xiphophorus hellerii*, betrachten. Davon gibt es gar nicht wenige!



Ein Männchen des Hamburger Schwerträgers mit rötlichen Flossen.

Photo: F. Schäfer

Hamburg ist die zweitgrößte Stadt Deutschlands. Zugleich ist sie - nach Rotterdam - die zweitgrößte Hafenstadt Europas. Ihr offizieller Name: Freie und Hansestadt Hamburg bezieht sich einerseits auf ihre Mitgliedschaft in der mittelalterlichen Gemeinschaft der Hanse und andererseits auf ihren Status als Stadtstaat und einen der 16 Föderationsstaaten Deutschlands.

Der Schwerträger, der den Namen Hamurgs

trägt, ist ein wunderschöner Fisch von blauschwarzer Grundfärbung. Auf den Schuppen finden sich grün-reflektierende

Zonen. Die Schwartfärbung kann sich bis in die Rücken- und Schwanzflossen ausdehnen, aber bei manchen Exemplaren sind diese Flossen rötlich gefärbt. Manchmal ist die Vorderkante des Schwertfortsatzes rot gefärbt, manchmal auch das gesamte Schwert. Es gibt aber auch noch andere Farbkombinationen, recht häufig findet man Stämme mit transparenten Flossen.

Der Hamburger Schwerträger gehört zu den Formen, deren Entstehung relativ schlecht dokumentiert ist. Es handelt sich jedenfalls nicht um einen reinblütigen *Xiphophorus hellerii*, sondern, wie so oft, um eine Hybridform aus *X. hellerii* und dem Platy, *X. maculatus*.

Es wurde behauptet, der Hamburger Schwerträger sei durch die Kreuzung von Roten Platies und Grünen Schwerträgern entstanden, und zwar im Jahre 1912. Andere Quellen geben jedoch an, das sei gar nicht möglich, denn um einen schwarzen Schwerträger zu erzüchten, brauche man einen Träger eines für die Schwarzfärbung verantwortlichen Genes, was sich in schwarzer Sprenkelung bei der Elternart ausdrücken würde. Die Platy-Form, die zur Erzüchtung des Hamburger Schwerträgers verwendet wurde, muss daher das "nigra"-Gen getragen haben, wie man es von der Wildplaty-Population aus dem Rio Papaloapan in Mexiko kennt. Welchen Schwerträger-Stamm man hingegen verwendet ist offenbar weniger bedeutsam. Heutzutage gibt es viele verschiedene Typen des Hamburger Schwerträgers. Die meisten unterscheiden sich nur durch ihre Flossenfarbe, doch gibt es auch Varianten mit Flossenform-Modifikationen, wie den Hamburger Lyrtail-Schwerträger.

Guppy Report

Die Zeitschrift für alle Guppyfreunde



Sie interessieren sich für den Millionenfisch Guppy? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Werden Sie Mitglied in der DGD **Die Guppyfreunde Deutschlands** oder holen Sie sich ein Abo des Guppy-Report, die Zeitschrift rund um die Zucht und Haltung des Guppys.

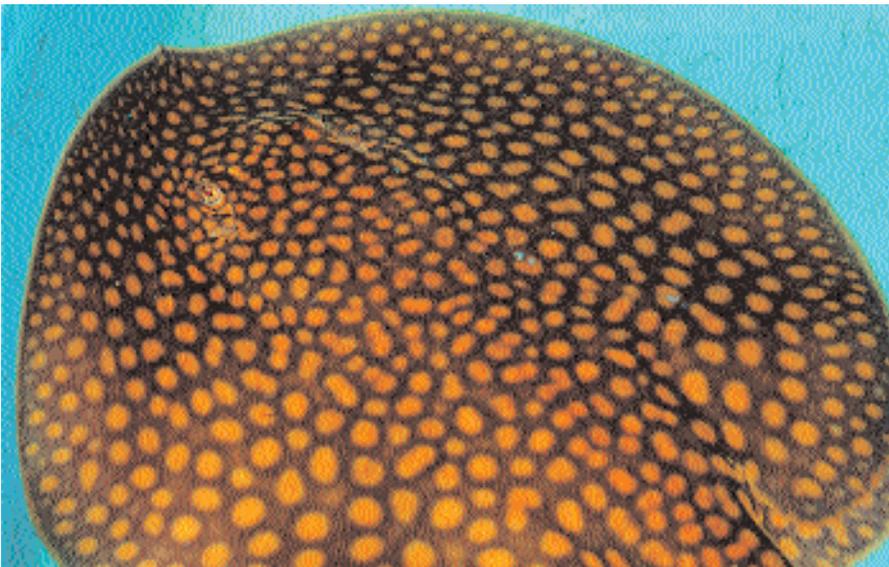
Wenden Sie sich einfach an: Heideborn GuppyReport
Theresen-Ring, Postfach 40, 91047 Nürnberg
Tel. 0911/549444 oder per Mail an
Dixie.Thronok@t-online.de

STINGRAYS

Potamotrygon falkneri

von Frank Schäfer

Süßwasser-Stechrochen sind zweifellos Fische für Spezialisten. Ihre Pflege ist nicht einfach und viele Arten erreichen Größen, die ihre Haltung und Zucht unter den Bedingungen normaler Zimmeraquarien unmöglich macht.



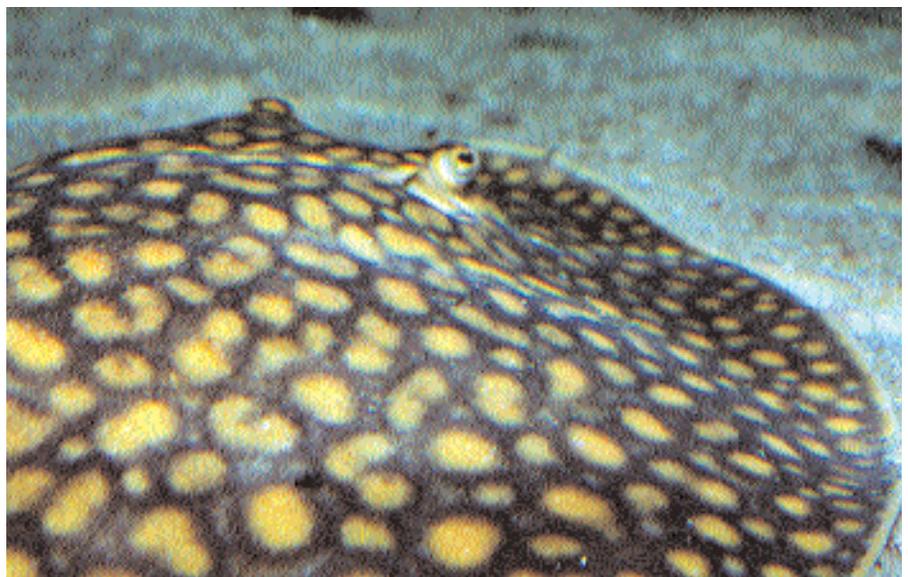
Ein etwa 40 cm breites Männchen von *P. falkneri* aus Paraguay.

Das Wissen um diese Fische ist demzufolge sehr lückenhaft. Auch in wissenschaftlichen Sammlungen befinden sich nur wenige Exemplare, denn es ist schwierig und aufwendig, große Tiere gut zu konservieren. Bei den allermeisten Arten kommt noch hinzu, dass ihre Bestimmung schwierig ist. Alle *Potamotrygon*-Arten sind farblich sehr variabel, jedes Individuum hat ein spezielles Zeichnungsmuster. Es gibt jedoch nur wenige körperliche Merkmale, die eine Abgrenzung der Arten zueinander erlauben. Jeder Lebendimport von diesen Rochen ist daher sehr zu begrüßen, ermöglicht er doch, das Wissen um die Arten erheblich zu erweitern.

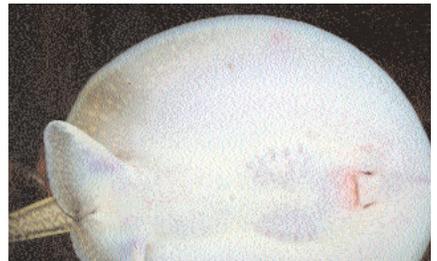


Zwei weitere Exemplare der Art aus Paraguay. Wie bei allen Süßwasser-Stechrochen hat jedes Tier ein individuelles Muster, das es von Artgenossen unterscheidbar macht.

Aquarium Glaser, Rodgau, konnte in den vergangenen Wochen einige Rochen der Art *Potamotrygon falkneri* aus Paraguay importieren. Die Fische hatten einen Körperdurchmesser zwischen 30 und 40 cm. Interessant ist, dass in dieser Größe manche Männchen bereits voll geschlechtsreif waren, andere



tanganyika.cz
 ANY FISH ANYWHERE
25.000 fish
350 species
 every week in our stock
 home@tanganyika.cz



Unterseite des rechts groß abgebildeten Tieres.



Die kaum entwickelten Geschlechtsorgane zeigen an, dass es sich um ein Jungtier handelt.

Exemplare jedoch - der Größe ihrer Geschlechtsorgane nach - noch Jungtiere waren.

Potamotrygon falkneri ist im Becken der Flüsse Paraná und Paraguay endemisch und kommt in den Staaten Argentinien, Brasilien und Paraguay vor. Er ist zweifellos eng verwandt mit *P. castexi* und *P. signata*, vielleicht sind diese drei Arten sogar miteinander identisch.

Neuerscheinung... ...endlich lieferbar

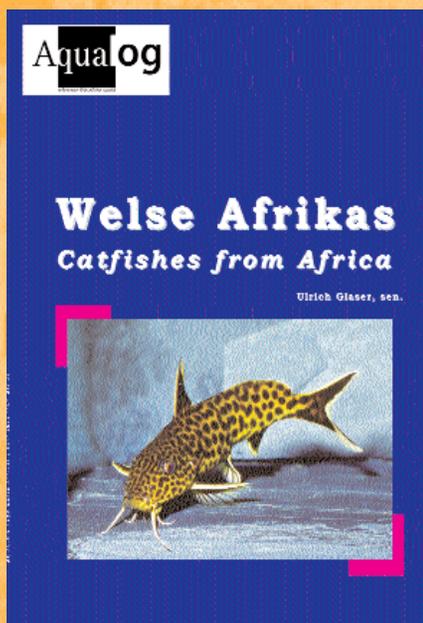
**DER Bestseller
von der
Tetra Verlag GmbH**

Hardcover mit Schutzumschlag,
224 Seiten, 300 Abbildungen
geb. VK 18,- EUR (zzgl. Versandkosten)
ISBN 978-3-89745-187-2



www.tetra-verlag.de oder Telefon: 0 33 04 / 20 22-0

Neu! Ab sofort lieferbar!



AQUALOG-Verlag A.C.S. GmbH
Liebigstr. 1
D-63110 Rodgau
Germany
Fax: + 49 (0) 6106 644 692
email: info@aqualog.de

Welse Afrikas Catfishes from Africa

Ulrich Glaser sen.

kart. • A4 Format • 64 S. • mehr als 350 Farbfotos • ISBN 978-3-936027-64-8 • Art.-Nr.: B222 • Preis: € 19,95

Atopochilus: erstmals importiert!

von Klaus Diehl

Der Kongo ist aufgrund seiner schwierigen innenpolitischen Situation ein kompliziertes Terrain. Nur langsam entspannt sich die Lage und so können sich die Zierfischfänger auch gelegentlich in Regionen vorwagen, in denen schon seit über 100 Jahren keine wissenschaftlichen Aufsammlungen mehr erfolgten. Das Ergebnis sind neue Arten, die im Hobby noch nie vertreten waren und die auch für die Wissenschaft sehr interessant sind.

Die Gattung *Atopochilus* umfasst 7 Arten (SEEGERS, in Vorb.) und ist bislang aquaristisch kaum in Erscheinung getreten. 5 der 7 Arten kommen nur im Kongo-Einzug vor, eine weitere im Ogowe-Einzug in Gabun und schließlich noch eine Art in Tansania. Über *Atopochilus* ist so gut wie nichts bekannt. Ökologisch stellen sie sozusagen das Gegenstück zu vielen ancistinen Welsen Südamerikas (also Gattung *Ancistrus* etc.) dar. Wie diese verfügen *Atopochilus* über ein gewaltiges Saugmaul und viele Reihen kleiner Zähnchen, die sie in die Lage versetzen, Aufwuchs von Steinen, Holz und anderen Gegenständen auszuraspeln. Man weiß noch nicht einmal, wie groß *Atopochilus*-Arten wirklich werden. Von einer Art ist ein 56 cm langes Exemplar bekannt. Die Typus-Exemplare der meisten Arten maßen um 10 cm, doch könnte es sich dabei um Jungtiere gehandelt haben.



Atopochilus cf. macrocephalus, Maulunterseite

Von der Mehrzahl der Arten sind bislang nur ein oder zwei Exemplare bekannt geworden, und die sind manchmal über 100 Jahre alt. Wer schon einmal so altes Alkoholmaterial untersucht hat, weiß, dass Details zur Färbung meist nicht mehr zu erkennen sind und auch die Körperform verändert sich oft. Dem entsprechend ist die Bestimmung der Arten schwierig und unsicher.



Atopochilus cf. macrocephalus



Atopochilus cf. pachytilus

alle Photos: Frank Schäfer

Aquarium Glaser konnte im Februar dieses Jahres gleich zwei Arten dieser seltenen Tiere importieren. Bei der einen könnte es sich um *A. pachytilus* handeln, die bislang nach nur nach zwei Exemplaren aus dem Kasai-Einzug im südlichen Kongo bekannt ist.

Bei der zweiten Art handelt es sich möglicherweise um *A. macrocephalus*. Diese Art stammt ebenfalls aus dem Kasai-Einzug und ist sogar nur von einem einzigen Exemplar bekannt.

Zur Pflege ist noch nicht viel zu sagen, doch scheint sie nicht allzuschwierig zu sein.

RARITIES

Zwei neue Salmler aus Afrika

von Max Leber

Während sich zahlreiche Arten südamerikanischer Salmler fest in der Aquaristik etabliert haben und zum Standardsortiment jeder Zoofachhandlung gehören, gilt das für ihre afrikanischen Vettern nur sehr eingeschränkt. Nur ganz wenige Arten sind immer erhältlich, einige weitere nur saisonal.

Die Gattung *Distichodus* umfasst nach gegenwärtigem Wissensstand 22 Arten. Davon sind jedoch nur zwei Arten einigermaßen regelmäßig im Handel: *D. sexfasciatus* und *D. lussoso*. Beide sind als

Liebhaberliteratur auf. Diese vier Arten bleiben unter 20 cm Totallänge und sind somit für die Aquarienhaltung gut geeignet. Der hier erstmals abgebildete Fisch gehört in die unmittelbare Verwandtschaft dieser vier

kleineren *Distichodus*. Das Tier kam als sogenannter Beifang als Einzelexemplar mit einer Sendung anderer Fische aus dem Gebiet des Sees Mai Ndombe im zentralen Kongobecken. Auffällig ist der hohe Rotanteil in der Färbung und vor allem das feuerrote Auge.

Die zweite Art, die hier einmal vorgestellt werden soll, ist *D. antonii*. Obwohl die Art viel Ähnlichkeit mit den beliebten *D. sexfasciatus* und *D. lussoso* hat, wird sie so gut wie nie nach Europa gebracht. Wie seine beiden Vettern wird auch *D. antonii* rund einen halben Meter lang. Das abgebildete Exemplar kam als Beifang mit Barben aus dem Kongo.

Bemerkenswert ist, dass das zur Zeit rund 8 cm lange Tier, das sich seit etwa 6 Monaten hier befindet, bislang keinerlei Interesse an pflanzlicher Nahrung zeigt. Es schwimmt friedlich in Gesellschaft verschiedener Barben, Schmerlen, Welsen, kleinerer Buntbarsche und dem ebenfalls in diesem Artikel beschriebenen Rotaugen-Distichodus in einem dicht mit *Cryptocoryne*- und *Aponogeton*-Arten bepflanzten Aquarium.



Distichodus sp., Rotaugen-Distichodus, Lac Mai Ndombe

Jungfische wunderschön gefärbt, werden jedoch über 50 cm groß, fressen wirklich jede (!) Pflanze und sind zudem sowohl untereinander als auch gegenüber anderen Arten im Alter sehr unverträglich.

Vier Namen kleinerer Arten tauchen immer wieder einmal im Hobby auf, nämlich *Distichodus affinis*, *D. altus* und *D. noboli* und *D. notospilus*. Ob diese Arten aber schon einmal richtig durchbestimmt wurden, scheint jedoch fraglich, denn Fotografien der gleichen Art tauchen unter den verschiedensten Bezeichnungen in der



Distichodus antonii

Photos: F. Schäfer

BRANDNEW

Neue Bettas der unimaculata-Gruppe

von Frank Schäfer

Die sehr rührige Firma Aquaristik Service Reuter ist sehr bemüht, auch spezielle Kundenwünsche zu erfüllen. Auch teure und seltene Betta-Arten werden gezielt und paarweise bestellt. So gelang erstmals der Import einer bislang noch unbekannt Form aus der Betta unimaculata-Gruppe.

Die Kampffische der Betta unimaculata-Gruppe im engeren Sinne sind noch immer schlecht verstanden. Sie bilden einen Arten-Komplex innerhalb der Betta macrostoma-Gruppe. Zur unimaculata-Gruppe im engeren Sinne gehören die Arten Betta gladiator, B. pallifina, B. ocellata, B. unimaculata und einige unbeschriebene Arten. Sie sehen einander sehr ähnlich, unterscheiden sich aber zum Beispiel in der erreichbaren Endgröße und Details der Färbung.

Allen gemeinsam ist der drehrunde Körper, ein Fleck auf der Schwanzwurzelbasis, und dass die Männchen blau-grüne Glanzschuppen auf dem Kiemendeckel tragen. Gedroht und gekämpft wird mit weit aufgerissenem Maul. Es handelt sich um Maulbrüter im männlichen Geschlecht. Speziell innerhalb dieser Gruppe legen die Weibchen zum Beginn der Paarungen häufig unbefruchtete Eier, die das Männchen frisst. Da das



Männchen der neuen Betta-Form



Männchen der neuen Betta-Form. Auffallend ist der rote Kiemendeckel.



Drohendes Männchen der neuen Betta-Form.

Männchen während der rund 10-tägigen Maulbrutpflege keine Nahrung zu sich nimmt, helfen die unbefruchteten Futter-Eier, diese Zeit zu überstehen.

Die neue Form (ob es sich um eine eigenständige Art oder nur um eine Standortvariante einer bereits beschriebenen Art handelt, kann zur Zeit noch nicht entschieden werden) unterscheidet sich vor

TROPIC AQUARISTIK
REICHHALTIGE AUSWAHL IN ÜBER 400
AQUARIEN UND TERRARIEN
JEDEN SAMSTAG IST UNTERS
IMPDATSTADION
GRÖßTER

VEREAM
MONTAGE
BIS MITTWOCHS

TROPIC AQUARISTIK
NEUE HUBBAUER STRASSE 33
10469 BERLIN GLADBACH-SÄFFRATH

OPFERUNGSKARTEN: MO. - FR. 9.00 - 18.00
SA. 9.00 - 14.00

WWW.TROPIC-AQUARISTIK.COM

TEL. +49 (0) 3002 1 08 01
FAX +49 (0) 3002 1 72 74

allein durch den intensiv roten Kiemen-
deckel des Weibchens von den bisher
bekannten Formen. Hinzu kommt, dass die
neue Form sehr klein zu bleiben scheint.
Betta unimaculata gehört mit bis zu 12 cm
Körperlänge zu den größten Betta-Arten. Die
neuen Tiere haben eine Länge von etwa 5
cm und sind sexuell voll differenziert.
Allerdings muss man auch ganz deutlich



Pärchen von *Betta unimaculata*, Fundort Jantur Gemeruh, vorne das Männchen.



Betta unimaculata, Fundort Jantur Gemeruh.

sagen, dass es zum gegenwärtigen Zeit-
punkt einfach noch zu früh ist, um dieses
Merkmal zu bewerten. Denn auch *Betta*
unimaculata wird bereits bei Längen um 7
cm geschlechtsreif.

Erfreulicherweise wurde der Fundort der
neuen Bettas mitgeliefert. Es handelt sich um
eine kleine Stadt namens Melak im Osten
Borneos. Dort lebt der Fisch in teefarbenem
Wasser. Der Exporteur erwähnt übrigens
ausdrücklich die relativ geringe Größe der
dort vorgefundenen Fische.

Bis wir weitere Informationen zu dem neuen
Fisch zusammengetragen haben, sollte er als
Betta cf. unimaculata "Melak" bezeichnet
werden.

In der Pflege erwies sich die neue Form

bislang als wenig kompliziert, wie das ja für
alle Mitglieder der unimaculata-Gruppe im
engeren Sinne gilt. Man muss allerdings das
Aquarium absolut dicht abdecken, denn
diese Fische sind wahre Sprungwunder!
Gegenüber Artgenossen und artfremden
Fischen können sie als absolut friedlich
eingestuft werden.



B. unimaculata, Fundort Tawau Kampong Imam.



Weibchen zum oben abgebildeten Männchen.



Das neue TetraMin – Klar besser!

Tetra Futter



NEU!
Garantiert
klareres
Wasser



Das beste TetraMin aller Zeiten!
Neue Formel für klareres Wasser:

Optimale Nährstoff- aufnahme	➔	Maximale Futter- verwertung	➔	Minimierung des Ammoniak- dünge	➔	Verminderter Nitrat- und Phosphatgehalt	➔	Weniger unverdauliches Algenwachstum	➔	Das Resultat: Klareres Wasser
------------------------------------	---	-----------------------------------	---	---------------------------------------	---	---	---	--	---	-------------------------------------

Neuer Dosierdeckel: Für zielgerichtetes und bequemes Füttern.
Neues Design: Für einen modernen und informativen Auftritt.

* Werte wie angegeben vereinbart. Wirkstoffe des neuen TetraMin sind als 100% Wirkstoffgehalt und nicht als 100% Wirkstoffgehalt der Packung angegeben wie bei anderen TetraMin-Produkten.

Für mehr Informationen: www.tetra.net

MARINES

Stets aktuell: der Algenblennie

von Joachim Frische

Unter Süßwasseraquarianern gilt der Spruch: nicht schön, aber selten. Bei den Meerwasseraquarianern ist jedoch die Auswahl an knallbunten Fischen derart groß, dass die grauen Mäuse in der Regel keine Chance haben, Karriere zu machen. Nur eine Art, die einen anlotzt wie ein brauner Nöck, ist trotzdem ein Verkaufsschlager: der Algenblennie.



Das große Interesse am Algenblennie, dessen wissenschaftlicher Name *Salaria fasciatus* ist, kommt durch seine Ernährungsweise. Er ist ein Aufwuchsfresser! In die Familie Blenniidae zählend, ist ein bestimmendes Merkmal sein Schleimmantel, der ihm den Populärnamen Brauner Schleimfisch eintrug. Schuppen fehlen ganz. Dies hat seinen Grund, denn *Salaria fasciatus* lebt zwischen scharfkantigen Steinen und Korallen. Hätte er Schuppen, bestünde stets die Gefahr einer Verletzung, was durch den Schleimmantel weitgehend verhindert wird.

Man nimmt an, dass der Schleim auch mit antibakteriellen und fungiziden Substanzen ausgestattet ist, was eine Infektion stark minimiert, sollte sich der Fisch dennoch einmal verletzen. Den zweiten Populärnamen „Juwel-Felsenspringer“ trägt *Salaria fasciatus* deshalb, weil er in der Natur kurzzeitig das Wasser verlässt, um von Stein

zu Stein zu hüpfen. Sein Ziel: die saftigen Algenrasen in den Brandungszonen. Im Aquarium ist das Verlassen des Wassers allerdings unerwünscht, landen die Fische doch schnell auf dem Zimmerboden und finden dort viel zu oft ein unrühmliches Ende. Vorbeugend sollte das Aquarium deshalb abgedeckt werden.

Im Riffaquarium befreit der Braune Felsenspringer Dekoration und Aquarienscheiben von feinen Algenrasen, sofern dieser nur kurz genug ist. Lange Fadenalgen werden nicht gefressen, da das Gebiss auf Raspeln

ausgerichtet ist und nicht auf das Beißen oder Abreißen. Gut lassen sich die Gebissabdrücke auf den mit feinem Grün überzogenen Aquarienscheiben erkennen.

Das Beißsiegel kann die Möglichkeit der Geschlechtsdifferenzierung bieten. Bei den Weibchen ist die Oberlippe wesentlich dünner; die Unterlippe lang gezogen.

Ein zusätzliches Geschlechtsmerkmal sind der verlängerte zweite und dritte Strahl der Analflosse der Männchen. Dieses zu wissen ist nützlich, denn Boden bewohnende Schleimfische bilden Reviere, was ihre Vergesellschaftung im Aquarium nicht vereinfacht. Aggressiv gegenüber Artgenossen, kann es schnell zu Auseinandersetzungen kommen, die bei Ermangelung an Verstecken und Platz zum Tod des Unterlegenen führen. Die Aggressivität ist leider nicht nur auf die eigene Art begrenzt, sondern erstreckt sich oft auch auf andere Boden bewohnende Verwandte und Nahrungskonkurrenten, gleich welcher Art.

Der Juwelen-Felsenspringer, der bis 14cm lang wird, lernt im Aquarium schnell Ersatznahrung zu schätzen und diese auch aus dem freien Wasser zu fischen. Die ausschließliche Ernährung durch Aufwuchs wäre im Riffaquarium unmöglich.

Berücksichtigt man die Marotten dieses Schleimfisches, findet sich in ihm ein gut zu pflegender Algenfresser, der kurz nach der Einlaufphase des Aquariums eingesetzt werden kann, damit seine Dienste hier rasch sichtbaren Erfolg bringen.

Einzig die Aufkalkung mit Kalziumhydroxid kann dem Fisch Probleme bereiten. Erfahrungen haben gezeigt, dass die dicke Schleimhaut diese Praktik nicht verträgt. Der Einsatz eines Kalkreaktors oder der Ballingmethode ist deshalb angeraten.



STICKER

Die neuesten Ergänzungen

von Frank Schäfer

Die großen AQUALOG Lexika enthalten jeweils alle zur Zeit des Drucks bekannten Arten, Unterarten und Varianten der betreffenden Gruppen. Doch werden stetig neue Arten entdeckt (nicht selten sogar erst wegen des AQUALOGs, ohne den derart umfassende Vergleiche kaum möglich sind). Diese publizieren wir auf Ergänzungsbögen, damit Ihr AQUALOG auf Jahre hinaus ein aktuelles und umfassendes Nachschlagewerk bleibt. Von Zeit zu Zeit ist es dennoch nötig, einen Bildband zu überarbeiten. Die Änderungen werden in den preiswerten Heften der Reihe AQUALOG Extra veröffentlicht. Diesmal handelt es sich um einen Ergänzungsbogen für die AQUALOG-Bände "Old World Killis 1" und „Old World Killis 2“.

Was sind und wie erhält man die Ergänzungen?

Jeder Ergänzungsbogen (6 Bögen erscheinen jährlich) enthält 8 vorgestanzte, auf selbstklebender Folie gedruckte Bilder, die in die dafür vorgesehenen freigehaltenen Seiten am Ende jedes AQUALOG Lexikons eingeklebt werden können. Abonnenten der **News** (Abo-Abschnitt ist auf S.3) erhalten diese Bögen automatisch mit der **News**, ohne Aufpreis.

Wie bereits einleitend erwähnt ergänzen die Bilder auf dem Ergänzungsbogen zwei AQUALOG Bildlexika: Die Leuchtaugenfische ergänzen den ersten, die Prachtgrundkärpflinge den zweiten Band von „Old World Killis“ von Dr. Lothar Seegers.

Aplocheilichthys katangae wurde, wie der Name schon sagt, aus der Provinz Katanga in der heutigen DR Kongo beschrieben. Die abgebildeten Tiere stammen aus dem Kafubu river in dieser Provinz. Es sind sehr attraktive Fische, die gerne im losen Trupp in den oberen und mittleren Wasserschichten schwimmen. Da die Fische sehr friedlich sind, kann man sie gut in Gesellschaft anderer Fische der Region, wie kleineren Barben oder Salmern, pflegen. In der Ernährung sind sie anspruchslos. Neben Frost- und Lebendfutter passender Größe wird auch Flockenfutter gerne angenommen.

Noch nicht exakt bestimmt werden konnte die zweite, etwas größere Art auf diesem Ergänzungsbogen. Geschickt wurden sie als „*Nothobranchius* sp.“ und tatsächlich fällt der Leuchtaugenfisch etwas aus dem üblichen Rahmen seiner Gattung. Die Nachfrage beim Exporteur ergab, dass sie, wie nachfolgende Art, in „Dembo in Katanga“ gesammelt wurden.

Der *Nothobranchius*, der den Bogen abschließt, stammt vom gleichen Fundort. Die Art steht *N. polli* sehr nahe und ist vielleicht mit ihr identisch. Die beiden abgebildeten Männchen sind Geschwister der F1-Nachzucht von Alexander Dorn.

Ergänzungsbogen für AQUALOGnews NO 81 (2/2008), Art. No. S07-1





A46704-4 *Aplocheilichthys katangae* (Dorn 1968, 1972)
 BIRUF Kafubu river, Katanga, D.R. Congo, W. 4.5 cm
 Photo: F. Schäfer



A46705-4 *Aplocheilichthys katangae* (Dorn 1968, 1972)
 BIRUF Kafubu river, Katanga, D.R. Congo, W. 4.5 cm
 Photo: F. Schäfer



A50033-4 *Aplocheilichthys sp. "Dembo"*
 BIRUF Dembo, Katanga, D.R. Congo, W. 3 cm
 Photo: F. Schäfer



A50034-4 *Aplocheilichthys sp. "Dembo"*
 BIRUF Dembo, Katanga, D.R. Congo, W. 3 cm
 Photo: F. Schäfer



A50331-4 *Aplocheilichthys sp. "Dembo"*
 BIRUF Dembo, Katanga, D.R. Congo, W. 3 cm
 Photo: F. Schäfer



A50332-4 *Aplocheilichthys sp. "Dembo"*
 BIRUF Dembo, Katanga, D.R. Congo, W. 3 cm
 Photo: F. Schäfer



A50333-4 *Aplocheilichthys sp. "Dembo"*
 BIRUF Dembo, Katanga, D.R. Congo, W. 3 cm
 Photo: Alexander Dorn



A50334-4 *Aplocheilichthys sp. "Dembo"*
 BIRUF Dembo, Katanga, D.R. Congo, W. 3 cm
 Photo: Alexander Dorn

© Marlies & F. N.